

# Wie schon Zwerge lernen, mit den Händen zu reden

Fünf Jahre Babyzeichensprache in Schwarzenbruck – Schon Säuglinge lernen sich auszudrücken

**SCHWARZENBRUCK** – Alle Karl-Valentin-Liebhaber kennen den Sketch „In der Apotheke“. Darin suchen Vater und Apothekerin verzweifelt zu ergründen, warum ein kleines Baby so herzerweichend weint. Da es erst sechs Monate alt ist und noch nicht erklären kann, wo es weh tut, schlägt der Komiker vor: „Es könnt' doch wenigstens deuten!“ Alle haben darüber gelacht und nicht im geringsten daran gedacht, dass der Valentin recht hatte. Denn seit die Methode der Babyzeichensprache entwickelt und praktiziert wird, kann man beweisen: Babys – noch bevor sie sich verbal mitteilen können – sind fähig, kleine Gesten zu erlernen und so sich und den Eltern das (Zusammen)Leben deutlich erleichtern. Eine, die den Zwergen hier helfend zur Seite steht, ist Bettina Behringer, die seit fünf Jahren Kurse für Babys, Kleinkinder und Mama, Papa oder Oma gibt. Demnächst starten neue Gruppen.

Durch viele Zufälle ist die 47-Jährige dazu gekommen, sich zunächst als Mutter kleiner Kinder und später professionell mit der Babyzeichen-Zwergensprache zu beschäftigen. Nachdem durch verschiedene Literatur ihr Interesse geweckt war, entschloss sie sich, die Ausbildung zur Kursleiterin für Babyzeichensprache zu machen. Dabei geht es im Übrigen nicht nur darum, sein Kind besser zu verstehen, denn viele Mütter würden schließlich mit Recht von sich behaupten, sie wüssten am besten, was ihr Kind durch bestimmtes Verhalten ausdrücken möchte. Ebenso zurecht verweist Behringer aber auch auf die vielen verunsicherten, jungen Eltern, die sich nicht erklären können, warum das Kleine weint.

Von daher ist die Zeichensprache eine wesentliche Bereicherung, was die Kommunikation angeht, wie etwa folgendes Beispiel belegt: Ein sieben Monate alter Säugling liegt nach dem Stillen im Bett und schläft nicht, sondern jammert. Da die Mutter mit dem Baby im Zwergensprachekurs ist, fällt ihr auf, dass ihr Söhnchen ständig die Faust ballt und wieder öffnet. Diese Bewegung ist ein erlerntes Zeichen für „Milch“. Das Kind war also ganz einfach noch nicht satt geworden. Die Mutter legte es noch einmal an und alles war gut. Gesten dieser Art gibt es viele. „Man kann tatsäch-



Eines von vielen Motivationsmitteln: Seifenblasen. Bettina Behringer schafft es sichtlich, die Kleinen damit zu fesseln und zu Gebärden anzuregen.

lich eine Hitliste an beliebten Zeichen der Babys zusammenstellen“, berichtet die Zwergensprachlehrerin. So rangiert auf dem ersten Platz das Zeichen für Wiederholung: Mit den Fingerspitzen wird auf die andere geöffnete Hand geklopft. Und diese Geste findet sehr häufige Verwendung, denn wer je als Babysitter aktiv war, weiß, wie unendlich oft kleine Kinder Spiele wiederholen möchten, die ihnen Spaß machen. Das Zeichen für Baden ist ein angedeutetes Schrubben des Bauchs, Musik wird durch das Bewegen der beiden Zeigefinger wie beim Dirigieren symbolisiert, ein Baum ist ein hoch gestreckter Arm.

## Spielerisch vermittelt

Anders als bei einer reinen Dressur werden den Kindern die Inhalte auf sehr natürliche und spielerische Weise mit unterschiedlichsten Hilfsmitteln, Spielzeug und Ritualen vermittelt, denn wie anders als durch Vormachen und ständige Wiederholung könnte man den Kindern die Bedeutung der Zeichen klarmachen?

Das häufige Argument, dass Kinder, die sie mit Gesten mitteilen können, fauler beim Sprechenlernen sind, läuft dabei ins Leere. „Bei jeder Gebärde wird das gemeinte Wort auch ausgesprochen, es wird Blickkontakt

hergestellt und Untersuchungen haben ergeben, dass Zwergensprachler auch schneller die Sprechsprache erlernen“, so Behringer.



Auch untereinander klappert die Zeichensprache: Das größere Kind rüttelt an den Stühlen, um ein Geräusch zu erzeugen. Dem kleinen Baby gefällt das und es bedeutet seinem Gegenüber mit den Händen: „nochmal“.

Fotos: privat

Die Kinder können dabei sehr schnell differenzieren, hat die Fachfrau festgestellt. Werden sie mit ihrer speziellen Ausdrucksweise auch in der Kinderkrippe verstanden, etwa weil die Erzieherin die Zeichen kennt, dann teilen sie sich auch dort auf die gewohnte Weise mit. In einem anderen Fall allerdings, als das Baby zeitweise von der Oma betreut wurde, die nichts von der Babygebärden hielt, wurde das Kind im Umgang mit der Großmutter zurückhaltender, weil es keine Bestätigung für seine Äußerungen erfuhr. Eine ganze Reihe von Geschichten, die belegen, dass es sich um echte Kommunikation handelt, könnte Bettina Behringer erzählen. Etwa von dem kleinen Mädchen, dem das Babyschwimmen zu lange dauerte, so dass es die beiden kleinen Hände zu einem Dach formte, um das Zeichen für Haus bzw. Nachhause zu bilden. Die Mutter konnte dem Kind aber vermitteln, dass die Stunde noch nicht zu Ende sei, so dass das Kleine beide Hände nach unten senkte, das Symbol für warten. Wen das nun an die Gebärdensprache für Gehörlose erinnert, der liegt vollkommen richtig. 85 Prozent der Zeichen stimmen mit deren Gesten überein.

Damit die Babys auch tatsächlich von den Kursen, bei denen natürlich die Muttis oder andere Familienangehörige dabei sind, profitieren, sollten sie mindestens sechs Monate alt sein. Für ältere Babys gibt es einen Extrakurs und auf Wunsch von Müttern, die mit ihrem Nachwuchs schon beide Kurse durchlaufen haben, nun auch einen dritten. Damit die Atmosphäre familiär bleibt, wird die Gruppe auf fünf Kinder beschränkt, nach dem „Unterrichtsteil“ gibt es immer noch ein gemütliches Zusammensitzen, das Bettina Behringer, gelernte Sozialpädagogin, mit Getränken und Keksen organisiert. Anlässlich des fünfjährigen Bestehens in den Räumen ihres Privathauses in der Schwarzenbrucker Lachackerstraße gibt es am 15. November um 9.30 Uhr ein großes Treffen von aktuellen und ehemaligen Teilnehmern der Kurse. Bereits am 26. Oktober, ebenfalls um 9.30 Uhr, sind Interessierte zu einer kostenlosen Schnupperstunde eingeladen.

Mehr Infos zur Zwergensprache: [www.babyzeichensprache.com](http://www.babyzeichensprache.com) und zu Bettina Behringers Kursen: Tel. 09128 925399.

GISA SPANDLER